

Theologisches Forum Christentum – Islam

Migration, Flucht, Vertreibung – Orte islamischer und christlicher Theologie

Stuttgart-Hohenheim 3. bis 5. März 2017

Die Tagung ‚**Migration, Flucht, Vertreibung – Orte islamischer und christlicher Theologie**‘ fragt aus christlicher und islamischer Sicht nach einer Theologie der Migration.

Migration gehört nicht nur seit jeher zur menschlichen Geschichte, sondern prägt und formt maßgeblich auch die Geschichte beider Religionsgemeinschaften und gehört daher zu den theologischen Zentralthemen beider Traditionen. Im globalen „Zeitalter der Migration“ stehen Christen und Muslime wiederum vor spezifischen Fragen und Aufgaben. Die Tagung möchte dazu beitragen, Migration als Lern- und Erkenntnisort der christlichen und islamischen Theologie näher zu bedenken.

Um das interreligiöse Gespräch hierüber aufnehmen zu können, ist zunächst das Begriffsfeld zu klären: Wie definieren die Sozialwissenschaften die komplexen Phänomene von Migration, Flucht und Vertreibung? Wer sind die so genannten Migrantinnen und Migranten und was ist mit der jeweiligen Definition intendiert? Der Umgang diesen Menschen hat wesentlich auch zu tun mit Bedingungen in den jeweiligen Ankunftsändern: Wie werden sie individuell und gesamtgesellschaftlich gesehen? Welche Brücken können geschlagen werden zu eigenen Erfahrungen des Fremdseins oder des Umgangs mit Fremden? Wie kann die faktisch schon existierende Vielfalt in Formen gelingenden Zusammenlebens gebracht werden? Was kann getan werden, dass Pluralisierung (z.B. Verschiedenheit der Sprache, Religion und Kultur) nicht als Bedrohung für eine Gesellschaft bewertet wird, sondern als Ressource? Eine philosophische Annäherung an die soziale Wirklichkeit mit ihren Herausforderungen und Chancen kann hier Anstöße bieten für theologische Deutungen von Migration und Flucht.

Flucht und Migration als existenzielle menschliche Erfahrungen wurden immer schon auch theologisch gedeutet. Mit Blick auf die Situation in Deutschland und Europa steht derzeit die erzwungene Migration aufgrund von Armut, Krieg, Gewalt und Not im Vordergrund. Dies sind von Beginn an auch Themen in Christentum und Islam: Die biblischen Schriften kennen Vertreibung, Aufbruch, Exil, Wanderung und Diaspora als ambivalente Erfahrungs- und Lernwege mit Gott. Der Koran reflektiert diese Erzählungen und spiegelt zudem die Erfahrungen des Propheten Muhammad sowie der frühislamischen Gemeinde, zu deren prägenden Erfahrungen auch die von Vertreibung und Migration gehören. Im Zusammenklang mit den Aussagen der religiösen Überlieferungen gilt es, die gegenwärtigen Migrationssituationen zu deuten. Was ist der spezifisch christliche bzw. muslimische Beitrag im Umgang mit den Themen und Aufgaben von Migration? Inwiefern bringt die Auseinandersetzung mit den Erfahrungen und Fragen von Migration, Flucht und Vertreibung wiederum Theologie hervor, inwiefern ist also Migration ein theologiegenerativer Ort?

Zu beleuchten sein werden unterschiedliche Dimensionen – von der individuellen Begegnung bis zum Einsatz für eine gerechte Zivil- und Weltgemeinschaft. In welchen Weisen können Christen und Muslime hier noch stärker zusammenwirken – nicht nur in der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, sondern auch im Ermöglichen von Teilhabe, durch Hilfe und Unterstützung, im Empfinden und Ausdrücken von Mitleid, in der Begleitung von Trauer und Angst, im sorgfältigen Wahrnehmen und zur Sprache bringen von Hoffnungen und Plänen, in der Moderation von Transformationsprozessen und im Gewinnen neuer Einsichten, auch in die eigenen Traditionen? Dass sich die christlichen und muslimischen Gemeinden in Deutschland auch selbst verändern, steht außer Frage. Entscheidend wird sein, wie es gelingt, die neuen Erfahrungen mit dem zu verbinden, was den eigenen Glauben und das eigene Leben trägt.

Freitag, 3. März 2017

[12.30 bis 16.00 Uhr *Kolloquium für Studierende und Doktoranden, Raum: **Kleiner Saal**, siehe dazu unten S. 6]*

ab 14.00 Uhr Anreise

ab 16.00 Uhr Kaffee/Tee zur Begrüßung

17.00 Uhr **Einführung in die Tagung**
Dr. Christian Ströbele, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Thematischer Auftakt

Prof. Dr. Klaus Hock (Universität Rostock) / JProf. Dr. Muna Tatari (Universität Paderborn)

Grußworte

Hooria Mashhour, geflüchtete ehemalige Menschenrechtsministerin des Jemen

17.45 Uhr ***Eröffnungsvortrag (mit Diskussion im Plenum)***

Orte und Wege des Fremden – phänomenologische Perspektiven

Prof. em. Dr. Bernhard Waldenfels, Ruhr-Universität Bochum

19.30 Uhr Abendessen

20.30 Uhr ***Lesung und Diskussion***

Der lange schmale Weg des Exils

Prof. Dr. Reza Hajatpour, FAU Erlangen-Nürnberg

Samstag, 4. März 2017

7.45 Uhr Morgenimpuls

8.00 Uhr Frühstück

9.00 Uhr **Migration – Religion – Zivilgesellschaft: Einführende Perspektiven**
Prof. Dr. Martin Baumann, Universität Ulm

10.15 Uhr Pause

Biblische Perspektiven auf Flüchtlinge und Fremde

Prof. Dr. Jürgen Ebach, Ruhr-Universität Bochum

Migration, Vertreibung und Flucht als existenzielle Erfahrungen in islamischer Tradition

Prof. Dr. Milad Karimi, Universität Münster

12.15 Uhr Gemeinsame Diskussion

13.00 Uhr Mittagessen

14.15 Uhr - ***Offenes Forum (Forschungsvorhaben, Projekte, Kurzberichte)***

15.45 Uhr Kaffeepause

16.15 Uhr - ***Thematische Foren (Kurzreferate, Textarbeit, Diskussion)***

18.30 Uhr

Forum 1: Wie verändert Migration die Gesellschaft?

Zuwanderungsbewegungen bringen auch gesellschaftliche Diskussionen und Prozesse in Bewegung. Mittel- und langfristige Auswirkungen betreffen so unterschiedliche gesellschaftliche und politische Bereiche wie Entwicklungen im Arbeits- und Wohnungsmarkt, in Strukturen der Altersvorsorge und Armutsverhinderung, um nur einige der offensichtlichsten zu nennen.

Wie haben solche gesellschaftlichen Aushandlungsprozesse in der Vergangenheit ausgesehen und wie können sie jetzt sinnvoll gestaltet werden? Identitäten sind viel kleinteiliger und fluider, gerade in traditionell erscheinenden Gesellschaften, als der Appell an eine vermeintliche „Leitkultur“ vermuten lässt.

Wie können diese Abläufe am besten in den Blick genommen und beschrieben werden? Gibt es gelungene Beispiele und was kann man von ihnen lernen? Was können und müssen die verschiedenen Beteiligten, Zuwanderer, Gesellschaft, Staat beitragen? Wo liegen wichtige und auch kritische Punkte bei diesen Migrations- und Integrationsprozessen? Diesen Fragen möchten wir nachgehen, um Hilfestellungen für einen gelingenden Umgang mit Veränderungen herauszuarbeiten.

Dr. Andreas Fisch, Kommende Dortmund, Sozialinstitut des Erzbistums Paderborn
Dipl.-Soz.Päd. Samy Charchira, Netzwerk muslimischer Sozialarbeiter und Sozialpädagogen (NEMUS) / Aktion Gemeinwesen und Beratung e.V. / Netzwerk "Marokkanische Migration" in Deutschland, Düsseldorf

Moderation: PD Dr. Jutta Sperber / Dr. Hakkı Arslan
Beobachter: Tim Sievers, Universität Frankfurt/M.

Forum 2: Wie verändert Migration Religionsgemeinschaften?

Die Ankunft vieler geflüchteter Menschen im Jahr 2015/16 stellt Deutschland vor neue Aufgaben. Angesichts der vielen gesellschaftlichen Herausforderungen für den Arbeitsmarkt, das Sozialsystem und die Integrationsarbeit, sehen sich auch die Religionsgemeinschaften in der Verantwortung, sich der Menschen anzunehmen. Dabei sind sie häufig die erste Anlaufstelle von geflüchteten Menschen, die nach einer belastenden Flucht Trost, Beistand und Unterstützung suchen. Auch wenn sie vielfach den Glauben der in Deutschland lebenden Muslime und Christen teilen, kommen sie doch aus sich unterscheidenden Gesellschaften mit unterschiedlichen Werten und kulturellen Prägungen. Wie lassen sich die Erfahrungen, Vorstellungen und Erwartungen der neu angekommenen Glaubensgeschwister wahrnehmen und integrieren? Welche Veränderungen bringt dies mit Blick auf die Gemeinden mit sich? Welche Konzepte zur Stärkung interkultureller Kompetenz gibt es? Was impliziert die Ankunft der „neuen“ Gläubigen für die interreligiösen Beziehungen?

Das Forum möchte der Frage nachgehen, wie sich die Religionsgemeinschaften durch diesen Zuwachs verändern und entwickeln werden.

Prof. Dr. Werner Kahl, Universität Frankfurt / Missionsakademie an der Universität Hamburg
Dr. Raida Chbib, Universität Frankfurt

Moderation: JProf. Dr. Anja Middelbeck-Varwick / Dr. Mohammad Gharaibeh
Beobachter: Dr. Brigitte Proksch, Forum für Weltreligionen Wien

Forum 3: Praktische Perspektiven auf Migration und Flüchtlingsarbeit

Wenngleich die Erfahrung massenhaft angestiegener Fluchtbewegungen als Sonderfall erscheint: Migration ist keine Ausnahmerecheinung, sondern eine ständige Gestaltungsaufgabe. Vor allem an Kirchen- und Moscheegemeinden werden dabei bisweilen große Erwartungen herangetragen. Doch gerade das *gemeinsame* Engagement kann besondere Herausforderungen mit sich bringen, und immer wieder zeigt sich: Probleme und Konflikte erwachsen oftmals nicht (nur) aus großen, fundamentalen Divergenzen, sondern aus kleinen, alltäglichen Unterschieden und Meinungsverschiedenheiten.

In diesem Forum sollen ganz konkrete Praxiserfahrungen aus der Arbeit vor Ort – auch und gerade „von dort, wo’s weh tut“ – vorgestellt und diskutiert werden: An welchen Stellen treten besonders schwerwiegende, vielleicht unüberbrückbare Differenzen zu Tage? Welche Problemfelder sind am schwierigsten zu bearbeiten? Welche Mechanismen der Konfliktregelung erweisen sich als hilfreich? Wo tun sich unüberbrückbare Gegensätze auf?

Zugleich ist danach zu fragen, wie sich diese vielfältigen und bisweilen widersprüchlichen Erfahrungen „vor Ort“ aus der übergeordneten Perspektive eines Verständnisses von Migration als Gestaltungsaufgabe darstellen: Welcher Mehrwert ergibt sich aus der Deutungsleistung der jeweiligen Religion für das gemeinsame Engagement? Was tragen christlicher und islamischer Glaube zur Bewältigung dieser praktischen Herausforderungen bei? Worin besteht – über die Deutungsleistung der jeweiligen Religion hinaus – die besondere Leistungsfähigkeit christlicher und muslimischer Gemeinden für die Bewältigung der Herausforderungen im alltäglichen Zusammenleben? Welche Handlungsnotwendigkeiten ergeben sich gerade in urbanen Kontexten aus der Notwendigkeit einer gemeinsamen Verantwortung für die immer heterogenere und zunehmend konfliktbelastete Stadtgesellschaft?

Pastor Kay Kraack, Pastor der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde, Hamburg

Rafiwu Salami, Rahma-Moschee, Vorsitzender des Muslimischen Familienvereins Masjid Rahma e.V., Hamburg / Vorstandsmitglied des Rats der islamischen Gemeinschaften in Hamburg e.V. (Schura)

Klaus Barwig, Referent der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart für Migration – Menschenrechte – Nachhaltigkeit

Moderation: Prof. Dr. Klaus Hock / JProf. Dr. Muna Tatari

Beobachter: Dr. Thomas Würtz, Katholische Akademie Berlin

Forum 4: Flüchtlinge aufnehmen – Impulse der christlichen und islamischen Ethik

So deutlich ein breiter Teil der christlichen und islamischen Religionsgemeinschaften die Aufnahme geflüchteter Menschen unterstützt, so vielfältig sind die ethischen Begründungen und Perspektiven. Das Forum fragt danach, welche Ansätze die christliche und islamische Ethik hierzu bieten: Geht es um die Einlösung eines Rechtes auf Schutz und Lebensmöglichkeiten, dessen Begründung christliche und islamische Theologien argumentativ vertreten? Geht es – eventuell darüber hinaus – um eine besondere Befähigung, sich in das Schicksal des Anderen hineinzusetzen, zu der Religionen beitragen können? Wie verhalten sich Empathie, Mitleid und Betroffenheit zueinander und sind dies spezifische Elemente einer christlichen und muslimischen Ethik? Welche Fragen und Herausforderungen stellen sich darüberhinaus einem christlichen und islamischen ethischen Denken im Blick auf die Aufnahme von Geflüchteten und was kann es aus den gegenwärtigen Erfahrungen selbst neu entdecken und lernen?

Das Thematische Forum wird diesen Fragen in einem christlichen und einem islamischen Beitrag nachgehen. **Dieses Thematische Forum soll von zwei Nachwuchswissenschaftlern/-innen durchgeführt werden, die sich um einen Kurzvortrag einschließlich Publikationsbeitrag im Tagungsband bewerben können.**

Bitte senden Sie Ihre thematische Skizze (max. 3000 Zeichen), die einen prägnanten Titel, zentrale Leitgedanken und zwei Literaturangaben enthält, bis zum **31. Dezember 2016** an dialog@akademie-rs.de.
Bitte nennen Sie auch Ihr derzeitiges Forschungsgebiet/ Ihre Position.

Moderation: Dr. Christian Ströbele / Dr. Amir Dziri

Beobachter: Dr. Ertuğrul Şahin, Universität Frankfurt

- 19.00 Uhr Verleihung des Preises der Georges-Anawati-Stiftung für die besten Essays aus der Studienwoche „Christlich-Islamische Beziehungen im europäischen Kontext“ durch Pfarrer Konrad Hahn (Kassel), Vorsitzender des Beirates der Georges-Anawati-Stiftung
- 19.15 Uhr Abendessen im Foyer („Schwäbisches Büffet“), anschließend offener Abend

Sonntag, 5. März 2017

- 7.30 Uhr Möglichkeit zur Teilnahme an einer Eucharistiefeier
- 8.15 Uhr Frühstück
- 9.15 Uhr **Schlussvorträge**
- Theology from a Migration Perspective: Transformation through Migration**
Prof. Dr. Mona Siddiqui, University of Edinburgh
- 10.00 Uhr **Replik aus christlich-theologischer Perspektive**
Prof. Dr. Katharina Karl, PTH Münster
- 10.15 Uhr Pause
- 10.45 Uhr **Migration als Ort der Theologie**
Prof. Dr. Regina Polak, Universität Wien
- 11:30 Uhr **Replik aus islamisch-theologischer Perspektive**
Prof. Dr. Abdullah Takim, Universität Frankfurt
- 11.45 Uhr Gemeinsame Diskussion
- 12.30 Uhr **Zusammenfassung und Abschluss**
- Mit Kurzstatements von
JProf. Dr. Anja Middelbeck-Varwick
Dr. Amir Dziri
JProf. Dr. Tobias Specker
- 13.00 Uhr Mittagessen und Ende der Tagung

Die islamischen Gebetszeiten für den Zeitraum vom 3. bis 5. März 2017 in Stuttgart:

	Morgengebet	Mittagsgebet	Nachmittagsgebet	Abendgebet	Nachtgebet
3. März	5.19 bis 6.58 Uhr	12.37 Uhr	15.35 Uhr	18.12 Uhr	19.43 Uhr
4. März	5.17 bis 6.56 Uhr	12.36 Uhr	15.36 Uhr	18.13 Uhr	19.45 Uhr
5. März	5.15 bis 6.54 Uhr	12.36 Uhr	15.37 Uhr	18.15 Uhr	19.46 Uhr

spezielles Angebot für Studierende und Doktoranden:

Freitag, 3. März 2017, von 12.30 bis 16.00 Uhr

Kolloquium für Studierende und Doktoranden

Im Kolloquium sollen Studierende (BA und MA), Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler in eine Diskussion über Fragen von Migration, Flucht und Vertreibung für die christliche und islamische Theologie kommen. Wir möchten damit einen thematischen Einstieg zum Theologischen Forum gestalten, der auch dem persönlichen Kennenlernen dienen soll. Dabei können auch eigene wissenschaftliche Arbeiten eingebracht werden.

Koordination/Moderation: Serap Ermiş (Universität Münster), Sandra Lenke (HU Berlin), Alexander Schmidt (Universität Frankfurt), Dr. Thomas Würtz (Katholische Akademie in Berlin e. V.)

Bitte melden Sie sich zusammen mit der Anmeldung zum Theologischen Forum dafür an. Sie erhalten im Vorfeld noch weitere Informationen und Arbeitsmaterialien.

Für Rückfragen: Wuertz@Katholische-Akademie-Berlin.de

Tagungsvorbereitung und -leitung:

Dr. Hakkı Arslan (Universität Osnabrück), Dr. Amir Dziri (Universität Münster), Dr. Mohammad Gharaibeh (Universität Bonn), Prof. Dr. Klaus Hock (Universität Rostock), JProf. Dr. Anja Middelbeck-Varwick (Freie Universität Berlin), JProf. Dr. Tobias Specker SJ (Hochschule St. Georgen/Frankfurt), Dr. theol. habil. Jutta Sperber (Universität Münster), Dr. Christian Ströbele (Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart), JProf. Dr. Muna Tatari (Universität Paderborn)

Tagungsassistent: Catrin Dihm (Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart)

Eine Förderung durch das Bundesministerium des Innern ist beantragt.

Beiträge zum offenen Forum mit Poster:

Alle TeilnehmerInnen sind eingeladen, im Rahmen des offenen Forums (am Samstagnachmittag) eigene Projekte (auch Dissertations- bzw. Habilitationsvorhaben) und Arbeitsergebnisse aus dem Bereich Christlich-Islamischer Studien vorzustellen. Zur Beförderung des Austausches und der gegenseitigen Beratung sind auch Kurzberichte von Tagungen, gezielte Anfragen oder die Darstellung von Forschungsproblemen etc. möglich.

Nach einer Kurzvorstellung der Projekte besteht eine informelle Diskussionsmöglichkeit in Kleingruppen zu den jeweiligen Präsentationen. Zu den Beiträgen sind Poster zu gestalten, die während der ganzen Tagung auf Stellwänden zugänglich sind.

Einsendeschluss für Beiträge zum offenen Forum ist der 15.01.2017.

Die Zahl der Beiträge ist begrenzt.

Büchertisch: Während der Tagung gibt es einen offenen Büchertisch. TeilnehmerInnen sind eingeladen, dort auf eigene Verantwortung ihre Bücher, Sonderdrucke etc. auszulegen. Wenn Sie Bücher verkaufen wollen, müssen Sie das selbst abwickeln.

Hinweise für TeilnehmerInnen aus dem Ausland:

Nach Rücksprache ist entsprechend Ihren Reiseverbindungen eine Übernachtung vor bzw. nach der Tagung im Tagungshaus möglich.

Konferenzsprache ist deutsch. Alle ReferentInnen werden um eine deutliche Aussprache gebeten. Beiträge zum offenen Forum sind auch in englischer Sprache möglich. Um Nicht-Muttersprachlern die Teilnahme zu erleichtern, schicken wir Ihnen nach Rücksprache vorliegende Manuskripte und Thesenpapiere gerne bereits vor der Tagung für Ihre persönliche Vorbereitung zu.

Hinweise für TeilnehmerInnen mit Kindern:

Soweit es die Zimmerkapazitäten zulassen, sind wir bemüht, Ihnen bei Bedarf die Unterbringung im Tagungshaus mit Ihren Kindern zu ermöglichen. Kinder- und Zustellbetten sind in begrenzter Zahl vorhanden. Der Garten des Tagungshauses und der nahegelegene Park bieten schöne Spielmöglichkeiten. Sollten Sie einen Babysitter benötigen oder weitere Wünsche haben, kontaktieren Sie uns bitte frühzeitig.

Hinweis zur Übernachtung:

Übernachtungsmöglichkeiten im Tagungshaus stehen nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung. Weitere Übernachtungsmöglichkeiten stehen in umliegenden fußläufig erreichbaren Hotels zur Verfügung.

Anmeldung/Rückfragen:

Wir bitten um eine verbindliche, schriftliche Anmeldung an die Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart – Geschäftsstelle – Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart
Tel. 0711/1640-722 (Catrin Dihm), Fax. 0711/1640-822
E-Mail: dihm@akademie-rs.de

Anmeldeschluss: 20. Februar 2017

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Daher empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung. Die Anmeldungen werden quotiert und in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

Kosten:	Tagungspauschale Einzelzimmer	100,00 €
	Tagungspauschale Zweibettzimmer	80,00 €
	Tagungspauschale ohne Übernachtung/Frühstück	60,00 €
	ermäßigte Tagungspauschale für Studierende (im Zweibettzimmer)	30,00 €

Die Tagungspauschale beinhaltet ein Freixemplar der Tagungspublikation, die Ende Dezember 2017 erscheinen wird.

Die Teilnahme ist nur an der gesamten Tagung möglich.

Bitte beachten Sie: Bei Rücktritt von der Anmeldung zwischen 15.2. und 28.02.2017 stellen wir Ihnen 30,00 € in Rechnung, danach bzw. bei Fernbleiben die **tatsächlichen Gesamtkosten** – sofern es keinen Ersatzteilnehmer gibt. Kosten für gebuchte, aber nicht in Anspruch genommene Übernachtungs- und Verpflegungsleistungen müssen in voller Höhe in Rechnung gestellt werden.

Tagungsort: Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart – Tagungszentrum Hohenheim – Paracelsusstr. 91 – 70599 Stuttgart – Tel. 0711/451034-600, Fax 0711/451034-898

Anreise: Das Tagungszentrum liegt in der Nähe der Universität Hohenheim. Von Stuttgart Hbf aus erreichbar mit der Stadtbahn (U 5, U 6) bis Möhringen Bahnhof, von dort Stadtbahn (U 3) bis Plieningen (Endstation).
Bei der Anreise aus Süden kann schon in Stuttgart-Vaihingen in die U3 gewechselt werden. Von der Stadtbahn-Endstation sind es noch etwa 300 Meter zu Fuß – zunächst weiter in Fahrtrichtung, im Kreuzungsbereich die Hauptstraße überqueren, dann nach wenigen Metern rechts ab in die Paracelsusstraße.
Autofahrer, die über die Autobahn aus Richtung Ulm oder Karlsruhe anreisen, verlassen die Autobahn bei der Ausfahrt "Flughafen" in Richtung Plieningen. Sie bleiben auf der Hauptstraße durch Plieningen bis zum Kreisverkehr (an der Wirtschaft "Garbe"). Dort scharf rechts in die Paracelsusstraße abbiegen (Abzweigung "Universität/Katholische Akademie").

Das Tagungshaus ist ca. 5 km vom Flughafen Stuttgart entfernt und von dort per Taxi erreichbar.